

vnd an ein jede ein Bret nagelst / so wird das Rad in acht gleiche theil vnterschieden / nach der dicke des Rads / Vermachs auch mit Brettern / doch solcher gestalt / daß jeder abtheilung auff ein halben schuch öffnung gelassen werde D. darmit das Radt Wasser schöpffen mög. Der Wellbaum soll so viel löcher haben / als der außgetheilten fach seind / Dieses Radt soll man wol verbüchen / wie man die Schiff pfeget zu büchen / So es denn getreten oder vmbgetrieben wird / schöpffet es durch die öffnung oben auff der dicke des Rads / welchs durch die löcher des durchboreten Wellbaum wieder außgeuffet / so man dasselbige Wasser in einen Kasten richtet / N. mag man es zu aller hand notturfft vnd nutzbarkeit leitten E. in die Gärten zu begiessen / oder in die Saltzgruben zu temperiren / vnd dergleichen.

Erklärung.

Der Wellbaum. A.

Die Brett damit das Rad beschlagen vnd verwahret. B.

Der angerichte baum / damit das Trib das Stirnrad treibt. C.

Die öffnung am Rade daß es Wasser schöpffen kan. D.

Der Kasten darein es auß den Wellbaum leuffet. E.

Das Getrieb. H.

Das